

Anzeigenpreis: Die 3 Millim. hohe u. 45 Millim. breite Zeile 30 Danziger Pfennige. Gesuche und Angebote von Stellen und Wohnungen 25 Pfg. — Familien-Anzeigen 30 Pfg. — Reklamen für die dreispaltige Textzeile 1,50 Gulden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Mindestpreis 1 Gulden.

Danziger

Bezugspreis: Durch die Austräger u. Verkäufer 2,00 Danziger Gulden für den Monat einschließlich Botenw. Durch die Post 2,60 Danziger Gulden, für Selbstabholer 1,80 Gulden für den Monat. — Erscheint täglich nachmittags außer Sonntags

General-Anzeiger

Erscheint täglich nachmittags.

Telegr.-Adr.: General-Anzeiger Danzig.

mit der Nebenausgabe „Olivaer Zeitung“.

Hauptgeschäftsstelle:

Danzig, Dominikswall Nr. 9.

Betriebsstörungen, Streik, Unruhen usw. verpflichten den Verlag nicht zum Schadenersatz oder Nachlieferung der Zeitung.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Bencke. — Für Inserate verantwortlich Julius Schemke. — Druck und Verlag Paul Bencke, sämtlich in Danzig.

Nr. 186

Danzig, Mittwoch, 11. August 1926

13. Jahrgang.

Verfassungstag.

Zur Wiederkehr am 11. August 1926.

Sieben Jahre sind es her, seit sich das deutsche Volk eine neue Verfassung schuf. Sieben Jahre hindurch ist erbittert und oft mit allzu großer Schroffheit um diese Verfassung gestritten worden; auf der einen Seite jene, die in dieser Verfassung ein Palladium erblickten, an dem nicht gerührt werden darf, auf der anderen Seite jene, die manche Abänderungswünsche haben; obwohl auch bei den grundsätzlichen Verfechtern der Verfassung manche sind, die sich begründeten Reformwünschen nicht verschließen.

Sieben Jahre Streit — aber es muß doch festgestellt werden, daß das Gegeneinander nicht mehr gar so wild ist wie früher. Ganz abnehmend stehen der Verfassung nur einige ganz radikale auf beiden Seiten gegenüber. Ein wenig hat sich das Streitobjekt aber nach einer anderen Richtung hin verschoben: aus der äußerlichen Annahme der durch die Verfassung festgelegten Staatsform soll ein inneres Entgegenkommen, ein inneres Erfassen dieser Staatsform werden. Man weiß nicht, ob es richtig ist, ein derartiges Verlangen zu einer Forderung zu machen. Schließlich ist die Staatsform nicht das wesentliche in dem Zusammenleben der Menschen. Der Staat als solcher wird und muß immer bestehen, der menschlichen Natur als eines sozialen Wesens entsprechend. Doch die Form, in der dies geschieht, ist — wie alles Irdische — dem Vergänglichem, dem Wechsel unterworfen. Darum ist die jetzige Staatsform auch nicht etwas Unbedingtes, sondern sie ist verfassungsgemäß, ist geltendes Recht ist historisch geworden, ist da und hat damit ihr Recht. Es wäre aber lähmend für den vom Leben durchpflusterten Staat, wenn seine Verfassung starr bleiben sollte, wenn nach dem Körper die Formen nicht anschmiegen dürften. Das könnte eines Tages zu einer Sprengung dieser starren Formen führen. Eine ganze Reihe von Problemen, die hier hineinspielen, sind ja auch Gegenstand neuer Vorschläge; erinnert sei daran, daß man gerade jetzt dem Artikel 48 der Verfassung, durch den der Reichspräsident in Zeiten der Gefahr weitgehende Vollmachten erhält, einen brauchbaren Inhalt geben will, entsprechend den Erfahrungen, die man in diesen sieben Jahren gemacht hat. Ebenso ist der Streit um das Reichsschulgesetz immer noch nicht entschieden, wird das Gesetz, das die Dinge im einzelnen regeln soll, von neuem entworfen. Auch hier wird entscheidend sein, wie sich die Dinge unter der neuen Verfassung entwickeln haben.

So ist die Verfassung etwas Lebendiges, paßt sich der Formenänderung im Leben des Volkes immer wieder an und muß sich dem anpassen. Gerade jene, denen der jetzige Staat mehr als eine Form, nämlich Herzenssache ist, werden Gewicht darauf legen, diese Form lebendig und schmiegsam zu erhalten. Darin werden sie sich mit den anderen finden, die ein solches inneres Verhältnis zu der geltenden Verfassung nicht haben. Und so viel jemand auch im einzelnen gegen diese Verfassung einwenden will und kann, so soll doch nicht vergessen werden, daß vor sieben Jahren mit ihr doch endlich eine Grundlage und Form staatlichen Lebens geschaffen worden ist und daß in das Chaos wieder Ordnung hineingebracht wurde.

Dr. Fr.

Politische Rundschau Deutsches Reich.

Ende der Regierungsferien.

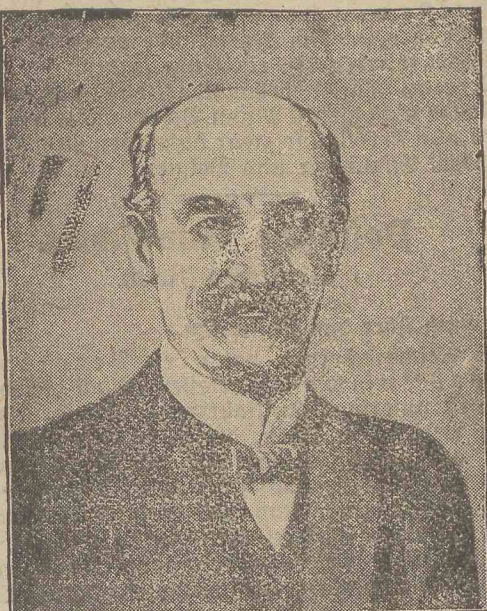
Die Mitglieder des Reichskabinetts haben ihre Ferien beendet und sind wieder in Berlin eingetroffen, um an der Verfassungsfeier teilzunehmen. Bei der Feier wird nach einer kurzen Ansprache des Reichkanzlers Reichsinnenminister Dr. Brüning die Festrede halten. Am folgenden Tage wird dann das Reichskabinett zu seiner ersten Sitzung nach den Ferien zusammentreten, um über die Frage der Zusammenfassung der deutschen Delegation für die Völkervereinigung, über das Arbeitsbeschaffungsprogramm und über die Befähigung des Generaldirektors der Reichsbahngeellschaft zu beraten.

Entführung zweier Ebert-Denkmal.

In Querum bei Braunschweig wurde in Anwesenheit von Vertretern der staatlichen und städtischen Behörden, Parlamentariern und zahlreichen Ehrengästen ein Denkmal zum Gedächtnis für den ersten Reichspräsidenten enthüllt. Ein zweites Ebert-Denkmal, das zugleich ein Denkmal für Erzberger und Rathenau ist, wurde am gleichen Tage auf dem Hofenstein bei Bitten eingeweiht. Für die preussische Regierung sprach Regierungspräsident Amelungen-Münster.

Dr. Ernst Müller-Meinungen.

Am 11. August wird der bekannte Politiker Dr. Ernst Müller-Meinungen 60 Jahre alt. Jurist von Beruf, war er zuerst als Rechtsanwalt tätig, um dann in den bayerischen Staatsdienst — er ist Bayer von Geburt — überzutreten. Er bekleidete die höchsten juristischen Stellen und war kurz nach der Revolution Justizminister und stellvertretender Ministerpräsident in Bayern.



Als Politiker vertrat er, der damaligen Freisinnigen Volkspartei angehörig, seit 1898 den Wahlkreis Meinungen im Deutschen Reichstag; er war einer der Führer seiner Partei und längere Zeit Vorsitzender der Militärkommission und Referent der Verfassungskommission. In der Folge ist er aus der Partei, die sich inzwischen zur Deutschen Demokratischen Partei umgestellt hatte, ausgeschieden. Groß ist die Zahl seiner Schriften auf juristischem und staatswissenschaftlichem Gebiet.

Verfassungsfeier in München.

Unter starker Beteiligung fand im Ausstellungspark in München die vom Reichsbanner Schwarz-rot-gold, der Deutschen Demokratischen Partei und der Sozialdemokratischen Partei veranstaltete Verfassungsfeier statt. Als erster Redner sprach der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Wels, der das Bekenntnis zur Weimarer Verfassung als ein Bekenntnis zum Frieden bezeichnete. Der zweite Redner, General Theodor Körner, Mitglied des österreichischen Bundesrates, erklärte, es werde der Tag kommen, wo Österreich ins Reich einmischen werde auf dem Wege friedlicher Entwicklung, getragen vom Geiste von Weimar und Locarno. Das Hoch des Redners galt dem Ideal von 1848, der großen Deutschen, einigen Republik.

Griechenland.

Attentatsversuch gegen Pangalos. Ein Mann namens Andonopoulos machte in Speise den Versuch, den Präsidenten der Griechischen Republik, Pangalos, der dort zur Erholung weilte, zu ermorden. Die Ausführung des Verbrechens wurde jedoch vereitelt. Der Täter ist ein aus dem Gefängnis entkommener Sträfling, der wegen Mordes an einem Gendarmerieoffizier verurteilt wurde; es wird behauptet, daß er geistesgestört sei. Der Präsident hat zahlreiche Glückwunschtelegramme erhalten.

Aus In- und Ausland.

Berlin. Auf Grund von Vereinbarungen zwischen der deutschen und der luxemburgischen Regierung wird der Schiefermehrwertsteuer für die beiderseitigen Staatsangehörigen mit Wirkung vom 1. September 1926 aufgehoben werden.

Berlin. Mit Japan wurde ein Farbstoffabkommen abgeschlossen, das bei den japanisch-deutschen Handelsvertragsverhandlungen eine Vorbedingung bildet für die Fortführung der eigentlichen Vertragsverhandlungen.

Danzig. An Stelle des nach Berlin ins Auswärtige Amt berufenen Konsuls Dr. Viedt ist der Legationsrat Dr. Oster zum deutschen Konsul in Danzig ernannt worden.

Amsterdam. Reichspräsident Ebert wohnte der Verfassungsfeier der neugegründeten Amsterdamer Gruppe des Reichsbanners Schwarz-rot-Gold bei und hielt einen Vortrag über „Die Deutsche Republik als Gewähr des Weltfriedens“.

Paris. Der brasilianische Delegierte beim Völkerverbund, Mello Franco, erklärte einem Vertreter eines hiesigen Blattes, daß Brasilien auf der Septemberversammlung des Völkerverbundes nicht vertreten sein werde, da die Lage noch genau dieselbe sei wie im März.

London. Nachrichten aus Kanton zufolge sind die Truppen des chinesischen Generals Wupeifu in Nordhunan von der Roten Kantonarmee geschlagen worden.

Drusenschlachten.

Neue Kämpfe mit Frankreichs Gegnern in Syrien.

Aus Beirut meldete der französische offizielle Dienst am letzten Sonntag, daß in Syrien über hundert ausländische Drusen getötet worden seien, darunter der Scheich von Nadjal. Es müssen also noch immer heftige Kämpfe zwischen Franzosen und Drusen stattfinden. Dem ausländischen Reitervolk ist anscheinend in seinen zerklüfteten Bergen vorläufig nicht viel anzutun. Kaum ein Zweifel, daß ähnlich wie im Freiheitskampfe Marokkos bei Einführung der modernsten Kriegsmittel und scharfer Blockade schließlich der größte Widerstandseifer ermaten muß — aber dazu ist dann ein solcher Aufwand an Truppen und Kriegsmaterial nötig, daß es sich kaum lohnen dürfte. Es ist ein seltsames syrisch-arabisches Mischvolk, die Drusen, mit etwas jüdischem Einschlag, und ganz eigenartig in der Entwicklung. Die vielen Eroberungen, die das Ländchen erlebt hat, zeigen sich in der Religion am deutlichsten. Diese ist eine Mischung von mohamedanischen (und zwar schiitischen) und christlichen (aber stark mythischen) Dogmen, dazu kommen noch Reste von uraltem Sonnen- und Mondkultus. Auch an die Seelenwanderung glauben sie, doch ist als Grundidee immerhin die Einheit Gottes zu erkennen. Dem Ausländer gelten die Drusen meist als Mohammedaner, was nur bedingt richtig ist. Die Frauen haben eine sehr geachtete Stellung und bewegen sich, im Gegensatz zu den Türkinnen, äußerst frei. Sonst haben die Drusen viele Tugenden primitiver Völker, sie sind gaffrig, höflich, fleißig; freilich halten sie es auch für keine Sünde, Fremde zu betrügen. Blutrache ist gang und gäbe.

Der Name „Drusen“ soll von einem islamitischen Missionar namens Deraise herkommen, der um das Jahr 1000 im Auftrage des Kalifen von Bagdad ihnen etwas Mohammedanismus beibrachte. Fünf Jahrhunderte später wurden sie den Türken untertan und tributpflichtig, will sagen: dem Namen nach, denn der Tribut wurde nie verlangt und nie gezahlt. Ein späterer Emir trat sogar zum Christentum über, was aber das Volk weiter nicht beeinflusste. Es ist eigenartig, daß ein Volk von solcher religiösen Toleranz trotz alledem stets im Kampfe stand mit den benachbarten „Andersgläubigen“, vor allem den christlichen Maroniten. Im Jahre 1860 schlachteten die Drusen etwa sechshundert Maroniten ab, die unter ihnen wohnten.

Man führte das schon damals auf französische Treiben zurück, Frankreich beanspruchte ja längst Einfluß in Syrien, gründete Schulen, Kirchen, Klöster. Schließlich mischten sich die Großmächte ein, und der Libanon, das hauptsächlich Drusenland, schied aus den unmittelbaren rein türkischen Staaten aus, zugunsten der französischen Ansprüche. Im Weltkrieg betätigten sich die Drusen als Feinde der Türken, obwohl sie unter der englischen Blockade schwer litten; einige Tausende fielen der Hungersnot zum Opfer! Merkwürdigerweise aber zeigten sie auch etwas Wohlwollen für die deutschen Truppen im Lande, und als Liman von Sanders im September 1918 der Übermacht weichen mußte, übernahm der Drusenscheich die Verpflichtung, daß die Eisenbahn nördlich und südlich von Damaskus nicht zerstört würde, freilich gegen gute Bezahlung, aber er hielt doch Wort!

Gegenwärtig ist bei dem denkenden Teil der Bevölkerung die Stimmung so, daß man sehr bereit, was man vor zehn Jahren, vom englischen und französischen Golde verblendet, getan hat. Man möchte sogar die alte, gar nicht beliebte türkische Herrschaft mit all ihren Schattenseiten wieder zurückwünschen. Aber das ist nun einseitig zu spät.

Nachrichten aus Jerusalem sprechen von einer großen Verschwörung der Araber vom Stamme der Medjeli und Beni Sakhr, die angeblich alle Christen in ihrem Bezirke ermorden wollten. Die Beni Sakhr sind ein mächtiger Stamm der Wahabiten. Über Keraf, wo die Mehelei begannen sollte, erschienen englische Flieger. Alle Demonstrationen und Scheichversammlungen sind verboten worden. Fünfzig Drusenfamilien wurden ausgewiesen.

○ Zusammenstoß zwischen Schützen und Rotfrontkämpfern. Bei Düsseldorf kam es in dem benachbarten Stodum zwischen Teilnehmern des Schützenfestes und von einem Ausfluge heimkehrenden Roten Frontkämpfern zu Reibereien, in deren Verlauf Schüsse auf das Festlokal Lannhof abgegeben wurden. Ein größeres Polizeiaufgebot begab sich sofort zum Tatort, um die Ordnung wiederherzustellen. 16 Mitglieder des Rotfrontkämpferbundes wurden verhaftet.

○ Schweres Unglück auf der Köln-Niehl Radrennbahn. Bei dem 300-Kilometer-Motorrad-Mannschaftsfahren auf der Niehl Radrennbahn fuhr der Fahrer Frenzel-Röhl in die Maschine des Fahrers Bronker-Röhl hinein. Bronker wurde über die Brüstung ins Publikum geschleudert und blieb tot liegen. Eine Frau wurde sehr schwer verletzt, Frenzel und sechs weitere Zuschauer trugen leichtere Verletzungen davon. Das Rennen wurde sofort abgebrochen.

Frankreichs oberstes Parlament.

In Versailles wurde Dienstag früh vom Vorsitzenden, dem Senatspräsidenten de Selves, die auf Antrag des Ministerpräsidenten Poincaré einberufene Nationalversammlung eröffnet. Diese gleichsam als oberste endgültige Instanz in besonderen Fällen dienende Versammlung tagt zum drittenmal seit Bestehen der französischen Republik von 1870 zu anderen Zwecken als zur Neuwahl des Präsidenten, zu der sie verfassungsmäßig berufen ist. Sonst kann sie einberufen werden, wenn die Verfassung abgeändert werden soll. Diesmal handelt es sich um die Einfügung eines neuen Gesetzes in die Verfassung, nämlich des Gesetzes über die Errichtung und die Einnahmen einer Tilgungskasse zur Behebung der Währungsnotstände.



Vorsitzender der Nationalversammlung de Selves.

Lärm zur Eröffnung.

Das Schloß von Versailles, in dem die Versammlung tagt, ist stark durch Militär- und Polizeiaufgebot gesichert. Sonst war in den Straßen der Stadt von den großen Ereignissen nicht viel zu bemerken. Vorsitzender de Selves eröffnete die Tagung und schlug vor, die Geschäftsordnung der Nationalversammlung von 1871 im ganzen auch für diese Tagung anzunehmen. Sofortiger Widerspruch der Kommunisten und der Sozialisten erhob sich. Sie randalisierten mit den Kultbedeln und mehrere Redner protestierten in erregten Reden gegen diese Regelung der Geschäftsordnung. Ihre Anträge wurden abgelehnt, der Vorschlag des Präsidenten angenommen. Ein Antrag Morinaud, der bestimmt, daß zur Tagesordnung nur je ein Redner der Mehrheit und der Minderheit das Wort erhalten soll, wurde mit 515 gegen 347 Stimmen angenommen.

Ministerpräsident Poincaré.

verliest die Begründung des aus einem einzigen Artikel bestehenden Gesetzesentwurfs, der lautet: „Das Verfassungsgebot vom 25. Februar 1875 wird wie folgt ergänzt: Die Autonomie der Rasse zur Verwaltung der Bots der nationalen Verteidigung und Amortisierung der öffentlichen Schuld trägt verfassungsmäßigen Charakter. Ihr werden bis zur vollständigen Amortisierung der Bots der nationalen Verteidigung und der durch die Rasse verwalteten Wertpapiere zugewiesen: 1. Die Einnahmen aus dem Tabakverkauf, 2. der Ertrag der einmaligen Steuer bei Eigentumswechsel, die Erbschaftsteuer und die freiwilligen Abgaben, 3. im Falle, daß die aufgezählten Mittel nicht für die Verwaltung der der Rasse überwiesenen Fonds genügen sollten, soll eine entsprechende Annuität in das Budget aufgenommen werden.“

Während Poincaré diesen Entwurf verliest, unterbrechen ihn die Kommunisten verschiedentlich. Die Regierung beantragt hierauf die Dringlichkeitserklärung der Beratung dieses Entwurfs, die von der Nationalversammlung durch Handaufheben beschlossen wurde. Der Entwurf wird darauf an den Ausschuß überwiesen und die Versammlung vertagt sich vorläufig.

Das Brautlied des Sunkers

Roman von Martin Hallauer

Copyright 1926 Leipziger Korrespondenz Leipzig-21, 25

Als er dann aber die Augen hob und dem jungen Mädchen, das seiner Mutter eine so treue Pflegerin war, in die grauen, so hübschen Augen sah, da war ihr Zorn mit einem Male verfliegen.

Sie sah, daß Goy unter ihren Worten litt.

„Sagst — hast du sie denn immer noch lieb?“ fragte sie dann ganz leise.

„Ich weiß es nicht, Annemie! Aber es quält mich so schwer. Ich fühle mich so wund.“

„Armer, dummer Goy!“ sagte das große, sonst so selbstsichere Wesen befangen. „Was willst du denn jetzt tun, Goy?“

„Einmal fort von hier, Annemie. Ich halte nicht mehr aus. Ich muß fort. Sags niemanden. Ich komm' wieder, nur einmal von Hause fort. Verstehst du mich, Annemie?“

Das junge Mädchen überlegte. Sie vermochte sich in sein Inneres nicht recht zu versetzen, denn sie begriff nicht, daß er Gisela nicht vergessen konnte. Aber der Kummer, der sich in seinem Antlitz ausdrückte, griff ihr ans Herz.

Sie nickte.

„Ich sag' nichts, Goy! Aber bleib' nicht so lange fern. Du weißt, wie Deine Mutter an Dir hängt.“

Sie gingen dann noch eine Weile in den Park und unterhielten sich.

Frau Adine sah ihren lieben Jungen gern mit der fröhlichen Annemie, die sie wie eine Tochter liebte, zusammen.

Goy hörte Annemie, der Jugendgepielt, gern zu. Das Spöttische, Kühle in ihrem Wesen, daß ihm so oft nicht gefallen hatte, schien vollkommen von ihr gewichen zu sein.

Sie sprach ohne Ziererei, schlicht und frisch von der Leber. Aber nichts an ihr störte.

Goy betrachtete sie interessiert. Heut' fiel ihm zum ersten Male auf, daß Annemie Brühl eigentlich ein recht hübsches Mädchen war. Als sie mit einem Male rot wurde, weil sie Goy's Bild fühlte, fand er sie geradezu schön.

In dem Augenblick verdrängte ihr Bild Gisela.

„Wenn Du dorthin bist, was wirst Du dann tun, Goy?“

Englisches U-Boot gesunken.

Fünf Todesopfer.

Wie die englische Admiralität bekanntgibt, ist das Unterseeboot H. 29 in Devonport bei der Rückkehr von einer Kreuzfahrt gesunken. Fünf Mann der Besatzung wurden vernichtet.

Die Ursache des Unterganges des U-Bootes, das sich in Reparatur befand, ist in geheimnisvollem Dunkel gehüllt. Ein Augenzeuge erklärt, daß das U-Boot bald nach Wiederaufnahme der Arbeiten im Dock zurückgekehrt sei. Bevor das Schiff an seiner Unterstelle haltgemacht hatte, kippte es plötzlich um und sank fast sofort. Alle seine Türen waren offen. Die Klasse, zu der das gesunkene Unterseeboot gehört, die sogenannte H-Klasse, ist erst gegen Ende des Krieges in England gebaut worden. Die britische Flotte besitzt 52 Schiffe dieser Klasse. Aber das Bauprogramm war schon ein Jahr nach dem Waffenstillstand fertiggestellt worden. Die H-Boote haben den Ruf, die schnellsten Tauch- und sichersten Unterseeboote der britischen Flotte zu sein. Dies ist das sechzehnte englische Unterseeboot, das seit dem Jahre 1904 in Friedenszeiten gesunken ist.

Die Verminderung der Besatzungsstruppen

Frankreichs Gegenforderungen.

Von zuständiger französischer Seite wird die Meldung, daß der deutsche Botschafter in Paris, von Goeß, dem Außenminister Briand ein Memorandum über die Herabsetzung der Besatzungsstärke in Rheinlande überreicht habe, dementiert. Wichtig sei, daß die Verhandlungen über diese Frage bereits seit vielen Monaten schweben und daß der Botschafter mit den zuständigen Pariser Stellen fortlaufend in Unterhandlungen hierüber steht.

Briand hat, wie der „Petit Parisien“ mitteilt, bei der letzten Unterredung mit dem deutschen Botschafter darauf hingewiesen, daß Frankreich bereit sei, die Stärke seiner Besatzungsstruppen von 60 000 auf 50 000 herabzusetzen; man wünsche aber, daß Deutschland sich gleichfalls vom Geiste von Locarno leiten lasse, und daß die Rundgebungen, die im Rheinlande gegen die Franzosen veranfaßt würden (!), ein Ende finden.

Mehrere Blätter behaupten, daß gegenwärtig im Rheinlande nicht 85 000 Mann Besatzungsstruppen stünden, sondern nur 75 000, und zwar außer den 60 000 Franzosen noch 15 000 Engländer und Belgier.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Berordnung über das Luftwesen.

Die Reichsregierung hat vier Verordnungen über das Luftwesen erlassen. Nach diesen Verordnungen ist unteragt, Luftfahrzeuge zu bauen, zu halten oder in Verkehr zu setzen, die in irgendeiner Weise gepanzert oder geschützt oder die mit Einrichtungen zur Aufnahme von Kriegsmaschinen jeder Art versehen sind. Führerlose Flugzeuge sind unteragt. Ausbildungen im Fliegen, die einen militärischen Charakter haben, sind verboten. Fabriken, die Luftfahrzeuggerät herstellen, haben dies dem Reichsverkehrsministerium anzuzeigen.

Zollerhöhungen im Saargebiet.

Wie die Saarbrücker Handelskammer mitteilt, trat am 10. August laut Ankündigung der französischen Zollbehörde eine allgemeine Zollerhöhung von 30 % auf Grund der neuen französischen Zollgesetze auch im Saargebiet in Kraft. Diese ohne vorherige Benachrichtigung in Kraft gesetzte Maßnahme bedeutet eine weitere empfindliche Belastung der deutschen Einfuhr ins Saargebiet und bringt eine starke Verteuerung der deutschen Waren mit sich.

Mexiko.

Der mexikanische Kirchenfreit. Laut einer Verfügung des mexikanischen Innenministeriums werden alle in katholischen kirchlichen Besitz befindlichen Wertobjekte und aller Kircheneinrichtung im gesamten Lande bis zur Beilegung des Konflikts unter Siegel gelegt, mit einziger Ausnahme der Andachtsstätten selbst. Die Regierung ließ mitteilen, daß sie die protestantischen Pfarrer ausfordern werde, sich in amtliche Listen einzutragen und den Kommunalbehörden eine Aufstellung des gesamten kirchlichen Vermögens zu übergeben.

Leichtathletikmeisterschaften.

Die deutschen Meister 1926.

Die deutschen Leichtathletikmeisterschaften, die am Sonnabend und Sonntag vor 5000 bzw. 15 000 Zuschauern in Leipzig vor sich gingen, brachten ganz hervorragende Leistungen. Pelzer schlug im 400-Meter-Hürdenlaufen Trobach in 54,9, Phönix-Karlsruhe gewann die Viererstaffel in 42,1 und der Kölner Obermann siegte im Weitsprung mit 7,36 Meter! Die neuen deutschen Meister 1926:

100 Meter: Körnig-Breslau 10,3 Sek. (Weltrekord!).
200 Meter: Körnig-Breslau 21,5 Sek.
400 Meter: Pelzer-Stettin 49 Sek.
800 Meter: Böcher-Berlin 2:00,5 Min.?
1500 Meter: Pelzer-Stettin 4:02 Min.
5000 Meter: Diekmann-Hannover 15:13,2 Min.
10 000 Meter: Rabe-Ludenwalde 32:20 Min.
110-Meter-Hürden: Trobach-Berlin 15,3 Sek.
400-Meter-Hürden: Pelzer-Stettin 54,9 Sek. (Rekord!).
Hochsprung: Kuhn-Jena 1,80 Meter.
Stabhochsprung: Möbius-Stuttgart 3,60 Meter.
Weitsprung: Obermann-Köln 7,36 Meter (Rekord!).
Kugelschleudern: Schröder-Dortmund 13,66 Meter.
Kugelschleudern, Leih: Brechenmacher-München 24,74 Meter.

Diskuswerfen, Leih: Hoffmeister-Hannover 44,23 Mtr.
Diskuswerfen, Leih: Händchen-Berlin 72,91 Meter.
Speerwerfen, Leih: Händchen-Berlin 98,66 Meter.
Viermal-100-Meter-Staffel: Phönix-Karlsruhe 42,1 Sek. (Rekord!).
Dreimal-1000-Meter-Staffel: Preußen-Stettin 7:45,4 Minuten.

Hilfe für die Erwerbslosen.

Besprechungen im Reichsarbeitsministerium.

Die Spitzenverbände aller Gewerkschaftsrichtungen hatten im Reichsarbeitsministerium mit den beteiligten Reichsministerien und preussischen Landesministerien eine Besprechung über die Lage der Erwerbslosen und das Arbeitsbeschaffungsprogramm.

Von den Gewerkschaftsvertretern wurde auf den Rückgang der Zahl der beschäftigten Notstandsarbeiter hingewiesen und die beschleunigte Durchführung der vorgesehenen Notstandsarbeiten verlangt. Die Aussprache ergab, daß in nächster Zeit mit einer Vermehrung der Notstandsarbeiter zu rechnen ist. Im weiteren Verlaufe der Aussprache forderten die Gewerkschaften eine sofortige Verlängerung der Unterstützungsdauer, damit den ausgesteuerten Erwerbslosen der weitere Fortbezug der Erwerbslosenunterstützung gesichert bleibt. Der Plan der Reichsregierung, die Fürsorge für die ausgesteuerten Erwerbslosen der Armenfürsorge zu überlassen und den Gemeinden unter bestimmten Voraussetzungen die Hälfte der Kosten aus Reichsmitteln zurückzufordern, wurde einstimmig als völlig unzureichend abgelehnt.

Es muß im Zusammenhang hiermit darauf hingewiesen werden, daß in den letzten Monaten eine erhebliche Verminderung der Zahl der Notstandsarbeiter eingetreten ist: während im Mai 170 105 Notstandsarbeiter beschäftigt wurden, waren es im Juli nur noch 143 695.

Der Leipziger Riesenbetrug.

Eine halbe Million ungedeckte Schulden.

Die Verhaftung des Großkaufmanns Paul Voigt und seines Prokuristen Rudloff hat in Leipzig erhebliches Aufsehen erregt. Es handelt sich dabei um einen ungewöhnlich umfangreichen Kreditbetrug. Die Verhafteten hatten in 50 Fällen Darlehen für die Firma Mag Nozke nach, aufgenommen und dabei die Geschäftseinkünfte mehrfach verpfändet. So waren schließlich Einrichtung und Lager für zusammen 400 000 Mark verpfändet, während ihr wirklicher Wert sich auf höchstens 160 000 Mark beläuft. Die Darlehensgeber sind um mehr als eine Viertelmillion Mark geschädigt. Ein Zufall brachte das schwindelbaste Wesen Voigts und Rudloffs ans Tageslicht. Zwei Leipziger Kapitalisten, die der Firma größere Darlehen gegen die Verpfändung des Geschäftsinventars und Warenlagers gewähren wollten, trafen sich gleichzeitig in den Räumen der Firma und erfuhr auf diese Weise von dem gegen sie praktizierten Trick, worauf sie die Strafanzeige erstatteten.

Damit scheint der Zusammenbruch des Hauses Mag Nozke Nachfolger unabwendbar. Man schätzt die ungedeckte Schuldenlast auf etwa eine halbe Million.

„Nichts, Annemie, andere Menschen sehen, vergessen, und was dann wird? Ich hab' noch nicht darüber nachgedacht. Ich will nach Deutschland, Annemie!“

Sie nickte. „Ich hab' mir's wohl gedacht, Goy. Wirst Du uns dann bald vergessen haben. Auch mich, Goy?“

Er sah sie erstaunt an.

„Warum sollt' ich Dich vergessen, Annemie? Du pflegst meine Mutter so gut und — wenn wir uns früher auch gemaßt haben — weißt Du noch als ich Dich, als Du noch ein Mädchen warst, auf das Pogodenbach setzte, Du hattest so Angst vor den Putzen — was tut das. Und —“

„Und —“

Er sah sie immer erstaunter an. War das die kühle Annemie, die heute so herzlich zu ihm sprach.

„Und dann hab' ich Dich immer gut leiden mögen, Annemie. Ja, das ist's.“

„Du hast mich immer gut leiden mögen?“

„Wunderst Dich das so, Annemie?“

„Ja freilich wunderst mich das. Hast mir vor noch einem Vierteljahr was ganz anderes gesagt.“

„Lach es vorbei sein. Wenn ich hart zu Dir sprach, verzeih' mir. Ich war schon damals krank, seelisch krank, Annemie. Ich weiß nicht, ob Du mich verstehen kannst.“

Sie nickte nur stumm. Auf ihren klaren Zügen war ein Sinnen, eine frauliche Weichheit geprägt auf ihnen aus.

Die alten hundertjährigen Bäume des Rempier Parks beugten sich vor dem Sturm, der die beiden jungen Menschen zwang, das schützende Herrenhaus wieder aufzusuchen.

„Du wirst niemandem erzählen, daß ich einmal fort von Rempier will.“

„Sei unbesorgt, Goy. Aber vergiß mich nicht ganz dort draußen in der Welt.“

Er schüttelte verlorne den Kopf, bemerkte aber nicht, daß eine Träne in Annemies Auge sah und die Wangen herabrieselte.

Glücklich tunkte sie das junge Mädchen auf, warf einen scheuen Blick auf Goy und eilte vor ihm her, als jage man sie.

Als Goy wieder auf dem Adergurt Rempier-Hensler war und seine Arbeit aufnahm, begann die alte Qual wieder.

Und erneut griff er zum Becher und zur Karte.

Abend für Abend war er beim Schenkwirt Ranozky und spielte. Diesmal mit mehr Glück als sonst.

Drei Tage gewann er hintereinander. Nicht viel, sie spielten nicht hoch, vielleicht 200 Rubel, aber der bide Bader aus dem Nachbarort und der alte Kapitän Sul, der seine letzten Jahre in seinem Heimatdorf verbrachte, fluchten darob.

Eines Abends kam der alte Ranozky, der Schenkwirt, zu den Spielenden.

„Geht nicht mehr mit dem Spielen. Inspektor macht meine Schenke zu, wenn ich weiter spielen lasse, Junter.“ sagte er verlegen.

Goy stieg das Blut in den Kopf, dann schrie er den Schenkwirt an: „Was sagst Du, alter Gauner?“

„Inspektor macht meine Schenke zu, wenn ich weiter spielen lasse.“

Goy wollte auffahren, aber er zwang sich nieder. Er biß die Zähne zusammen. Der junterliche Hochmut wollte durchbrechen, aber er kämpfte ihn nieder.

Der Schenkwirt atmete auf. Er hatte einen Zornausbruch des Junkers erwartet, statt dessen sah er, wie dieser die Karten von sich strich.

Seine beiden Spielpartner sahen es voll Verwunderung.

„Wollen Sie nicht weiterspielen, Junter?“ fragte der Kapitän hilfig.

„Nein!“ Goy schüttelte den Kopf.

„Soll' und Teufel! Sie sind uns Revanche schuldig, Junter. Müßt Sie geben!“

„Wenn der Inspektor es dem Ranozky verboten hat, dann tut ers, weils mein Onkel Josht von Jürgensberg verlangt. Und dem Herrn von Rempier bin ich nicht zuwider.“

Scharf sprach er die Worte und die andern schwiegen.

Mit bösen Augen sahen sie, daß der Junter zahlte und aufstand. Sie taten das Gleiche und als sie die Dorfstraße neben Goy hinuntersritten, waren sie voll Mut.

Der Kapitän konnte sich nicht länger halten. Er polterte heraus: „Wie ist's mit der Revanche, Junter?“

Mit plötzlichem Rud blieb Goy stehen.

„Kapitän hört! Ich will heut' noch einmal mit Euch spielen. Drei Stunden lang. Seid ihr damit einverstanden. Das ist das letzte Mal.“

Der Graubart lachte kurz auf. „Ist angenommen, Junter. Wo aber wollen wir spielen?“

„Beim alten Abraham!“ sagte Goy kurz.

(Fortsetzung folgt.)

An- fende Nr.	Tag und Monat der Ankunft	Des Sommergastes		Des Wirtes		Anzahl der Per- sonen
		Name und Stand	Wohnort	Name	Wohnung	
1288	3. August	Sternbach, Hermann, Gymnasial-Professor mit Ehefrau	Sambon	Gronau	Glettkau	1893
1289	3. "	Winter, Otto, Erm.-Assistent mit Ehefrau und Kind	Berlin-Neukölln	Frondt	Ludolfsstr. 19	2
1290	2. "	Peterfilge, Elisabeth, Ehefrau	Thorn	Pohl	Albertstr. 8	3
1291	2. "	Walterowna, Sonja, Buchhalterin	Bromberg	Thiel	Glettkau	1
1292	2. "	Röhnel, Karl, Kanzleiasistent	Baden	Blach	Zoppoterstr. 10	1
1293	3. "	Urban, Lothar, Landwirtschaftsbeamter	Gronau	Hardt	Bergstr. 6	1
1294	3. "	Palm, Annemarie, Kontoristin	Sorau	Palm	Bahnhofstr. 3	1
1295	3. "	Leuz, Rudolf-Walter, Bakteriologe	Berlin-Westend	Wocke	Schloß	1
1296	3. "	Leuz, Lotte, Ehefrau	Berlin-Westend			1
1297	3. "	Mahrholz, Maria, Kontoristin	Charlottenburg	Mahrholz	Bahnhofstr. 4	1
1298	3. "	Kniffki, Valeria	Berlin-Schöneberg			1
1299	3. "	Buchholz, Martha, Lehrerin	Alteisenstein	Renk "	Zoppoterstr. 49	1
1300	3. "	Szerszynski, Stanislaus, Techniker	Łódź	Lebbe	Dulzstr. 2	1
1301	3. "	Wiezenberg, Alma	Łódź			1
1302	3. "	Kowalewska, Helene	Warschau	Paulat "	Am Karlsberg 16	1
1303	4. "	Wiese, Franziska	Gaidenburg	Hallmann	Danzigerstr. 55	1
1304	4. "	Arndt, Maria, Ehefrau	Łódź	Goerig	Waldstr. 11	1
1305	4. "	von Buerfel, Hedwig	München	Korsch	Raifersteg 20	1
1306	4. "	Sendowsky, Ilse, Schülerin	München			1
1307	4. "	Petonke, Martin, Organist mit Ehefrau und Kind	Breitz in Holstein	Petonke	Raifersteg 29	3
1308	4. "	Steinhaus, Laura, Witwe	Berlin-Pankow	Rochanski	Schloßgarten 7	1
1309	4. "	Reil, Paul, Apotheker mit Ehefrau und Kind	Lipiny	Edel	Ronradshammer	3
1310	4. "	Buchloh, Hiltrud	Lipiny			1
1311	4. "	Gerdanides, Achilles mit Ehefrau	Breslau	Landmesser	Georgstr. 23	2
1312	4. "	Krebs, Theodore, Lehrerin	Krowalewo	John	Karlsberg 17	1
1313	4. "	Jozwiak, Jan, Kaufmann	Łódź	Goergens	Dulzstr. 11	1
1314	5. "	Heide, Leo, Lehrer mit Ehefrau und 4 Kinder	Bindenwald	Rinemund	Zoppoterstr. 77	6
1315	5. "	Piontkowski, Jadwiga	Warschau	Rupper	Glettkau	1
1316	5. "	Gehrke, Adolf, Beamter mit Ehefrau	Roszczynia	Lange	Georgstr. 16	2
1317	5. "	Gegusch, Auguste, Witwe	Berlin	Rühn	Jahnstr. 28	1
1318	5. "	Forberg, Hanna, Ehefrau und 2 Kindern	Bromberg	Daschke	Glettkau	3
1319	5. "	Smolinska, Sara, Schülerin	Sierpe	Ramrowski	Albertstr. 7	1
1320	5. "	Smolinski, Michael, Uhrmacher	Sierpe			1
1321	5. "	Gembalewski, Otto, Kaufmann mit Ehefrau u. Sohn	Danzig	Daschke "	Glettkau	3
1322	5. "	Baumhauer, Gertrud, Lehrerin	Łódź	Ratt	Bergstr. 5	1
1323	1. "	Lufkenberg, Bronia, Lageristin	Danzig	Tadba	Jahnstr. 20	1
1324	1. "	Fajuzylber, Rajzle	Danzig			1
1325	1. "	Strüwing, Helene, Ehefrau mit Sohn	Stettin	Rotta "	Ludolfsstr. 1 b	2
1326	1. "	Wieschowski, Auguste, Ehefrau	Stettin			1
1327	1. "	Schulz, Gertrud	Danzig	Schulz "	Pelonkerstr. 12	1
1328	4. "	Ufer, Anna, Pfarrfrau	Dabrowa pom. Mogilno	Krumm	Kirchenstr. 10	1
1329	4. "	Ufer, Eriska, Lehrerin	Dabrowa pom. Mogilno			1
1330	4. "	Adamszewski, Heinrich, Beamter	Rattowiz	Ginz "	Raifersteg 31	1
1331	4. "	de Beer, Profurist, Walter	Hamburg	Schäffler	Ottostr. 4	1
1332	5. "	Freder, Anni, Fräulein	Danzig	Traeder	Kirchenstr. 5	1
1333	5. "	Freder, Katharina, Fräulein	Danzig			1
1334	5. "	Kutschowski, Gustav, Kaufmann	Wosnigen Ostpr.	Kutschowski	Delbrückstr. 17	1
1335	5. "	Zind, Robert, Justizinspektor mit Ehefrau	Dortmund	Thiel	Glettkau	2
1336	5. "	Kawald, Kurt, Polizeibeamter	Winkelsdorf b. Dt. Eylau	Ginz	Jahnstr. 1	1
1337	5. "	Larnowski, Stanislaus, Student	Bromberg	Luhm	Raifersteg 2	1
1338	5. "	Larnowski, Rafimier, Student	Bromberg			1
1339	5. "	Staniewicz, Edmund, Geistlicher	Siemomo	Juttner "	Jahnstr. 7	1
1340	5. "	Bronska, Wanda, Schülerin	Berlin	Reidhardt	Bergstr. 18	1
1341	6. "	Tauer-Lanenbaum, Maryle, Lehrerin mit Kind	Berlin			2
1342	6. "	Lanenbaum, Amelja	Bad Czechocmet			1
1343	6. "	Widerich, Helene, Dr. phil. nat., Studentin	Breslau	Trmer "	Ottostr. 4	1
1344	6. "	Mahrholz, Josefa	Graudenz	Mahrholz	Bahnhofstr. 4	1
1345	5. "	Wof Liffu, Ehefrau	Berlin	Dziobed	Waldstr. 8	1
1346	5. "	Stenzel, Alma, Beamtin	Łódź	Laabe	Delbrückstr. 2	1
1347	5. "	Martens, Otto, Schneider mit Ehefrau und Kind	Elbing	Wogram	Jahnstr. 14	3
1348	6. "	Nicolaus, Fregan, Verlagsdirektor mit Ehefrau u. Kind	Schneidemühl	Piofinski	Georgstr. 3	3
1349	6. "	Lizio, Hedwig, Ehefrau und 2 Kinder	Lehrte	Meimersdorf	Pelonkerstr. 122	3
1350	6. "	Schulz, Mathilde, Haushälterin	Zeuthen	Schulz	Ludolfsstr. 14 b	1
1351	6. "	Grahl, Johannes, Mitglied des Deutschen Nationaltheaters Weimar	Weimar	Thiel	Glettkau	1
1352	6. "	Falke, Clara, Mitglied des Deutschen Nationaltheaters Weimar	Weimar			1
1353	6. "	Dr. Geisler, Erich, Syndikus mit Ehefrau	Marienwerder	Grau	Ottostr. 3	2
1354	6. "	Blath, Richard, Privatier	Friesack	Schilling		1
1355	6. "	Siegel, Frieda, Ehefrau und Tochter	Berlin-Halensee	Blod	Waldstr. 4	2
1356	6. "	Harmens, Max, Reichsbankoberinspektor mit Ehefrau	Königsberg	Mollau	Rosengasse 3	2
1357	6. "	Günther, Willi, Gymnasiallehrer mit Ehefrau	Łódź	Petrusch	Kirchenstr. 6	2
1358	6. "	Emald, Margarete, Photogr.-Assistentin	Stettin	Emald	Danzigerstr. 12	1
1359	6. "	Rudide, Bruno, Br. Betr.-Kontr. mit Ehefrau u. Kind	Königsberg	Rudidi	Jahnstr. 8	3
1360	6. "	Frau Dr. Jesse, Gudrun, Amtsrichterfrau	Ditrow	Wittfod	Steinstr. 1	1
1361	6. "	Fröhlich, Willi, Kaufmann mit Ehefrau	Stolp	Fröhlich	Rosengasse 5	2
1362	6. "	Zabicki, Arthur, Richter des obersten Gerichtshofes mit Ehefrau	Warschau	Schmidt	Danzigerstr. 14	2
1363	6. "	Zabicki, Othmar, Student	Warschau	Schmidt	Danzigerstr. 14	1
1364	6. "	Boldt, Erna, Buchhalterin	Königsberg	Graff	Danzigerstr. 52	1
1365	7. "	Seidenbeutel, Leopold, Buchhalter	Warschau	Schulz	Steinstr. 2	1
1366	7. "	Reimer, Frida, Näherin	Stolp	Michna	Hasenwinkel 2	1
1367	7. "	Stenzel, Leo, Lehrer mit Ehefrau und Kind	Hamborn a. Rh.	Zaborowski	Georgstr. 9	3
1368	7. "	Wolff, Frieda, Pfarrerin mit Tochter	Königsberg	Hohl	Rosengasse 12	2
1369	7. "	Zenschert, Frieda, Fräulein	Jügerndorf	Bernadushaus	Karlsberg 5	1
1370	7. "	Buchner, Wladislaus, Schriftsteller mit Ehefrau	Warschau	Rupper	Glettkau	2
1371	7. "	Ron, Alfred, Rechtsanwalt	Petrkau	Wiebe	Am Schloßgarten 6	1
1372	7. "	Borczon, Alicja, Beamtin	Petrkau	Wiebe	Am Schloßgarten 6	1
1373	7. "	Lerajewitsch, Helene, Buchführerin	Gostyn	Weichert	Raifersteg 15	1
1374	7. "	Swandulla, Josef, Rechnungsführer	Danzig	v. Münchow	Albertstr. 5	1
1375	7. "	Düring, Otto, Kaufmann mit Ehefrau	Danzig	Leigte	Strauchmühle	2
1376	8. "	Rogozil, David, Student	Paris	Ratt	Bergstr. 5	1
1377	8. "	Landau, Wladislaus, Kaufmann	Paris	Ratt	Bergstr. 5	1
1378	8. "	Bystozyci, Boleslaw, Fabrikbesitzer mit Ehefrau	Orzechowo	Rod	Glettkau	2
1379	8. "	Woll, Hermann, Verwaltungsinspektor mit Ehefrau und Kind	Berlin-Wilmersdorf	Haverichter	Seestrasse 12	3
1380	8. "	Bachmann, Oskar, Arzt	Rattowiz	Duded	Waldstr. 4	1
1381	8. "	Uft, Josie, Ehefrau	Warschau	Lange	Raifersteg 3	1
1382	8. "	Wzionted, Max, Stadthaumeister mit Ehefrau u. Kind	Ramslau	Rupper	Glettkau	3
1383	8. "	Jahn, Paul, Postmeister mit Tochter	Gainsberg	Jahn	Albertstr. 1	2
1384	8. "	Münch, Hanna, Stadtschwester	Rattowiz	Raschewski	Kirchenstr. 9	1
1385	8. "	Bellmer, Ignaz, Güterinspektor	Breslau	Krest	Glettkau	1
1386	8. "	von Sczanieda, Gabriele, Fräulein	Orzechowo	Rod	Glettkau	1
1387	9. "	Alstadt, Hermann, Friseur mit Ehefrau	Berlin-Lichtenberg	Heusmann	Delbrückstr. 15	2
1388	9. "	Landmann, Gertha, Ehefrau	Hörte	Klein	Am Schloßgarten 7	1
1389	9. "	Kacha, Karl, Kaufmann	Königshütte	Grundmann	Seestrasse 94	1
1390	9. "	Rohde, Ernst, Kaufmann mit Ehefrau und 2 Kindern	Labez	Graff	Danzigerstr. 52	4
1391	9. "	Haase, Klara, Stenotypistin	Rattowice	Rod	Glettkau	1

Amtliche Kurliste

des Luftkurortes und Ostseebades Oliva.

An- fende Nr.	Tag und Monat der Ankunft	Des Sommergastes		Des Wirtes		Anzahl der Per- sonen
		Name und Stand	Wohnort	Name	Wohnung	
1196	14. Juli	von Heinz, Ernst, Estanziero	Tapi Nise	Elmenthaler	Albertstraße 4	1775
1197	24. "	Wittwebe, Anna, Pastorwitwe	Berlin	"	"	1
1198	23. "	Schwager, Harry, Musiklehrer	Amerika	Klein "	Georgstraße 19	1
1199	30. "	Just, Annemarie, Lehrerin	Jena	Bielefeldt	Waldstraße 8	1
1200	30. "	Gräfe, Toska, Buchhalterin	Groß-Croftig	Gräfe	Danzigerstraße 26	1
1201	31. "	Gahl, Elisabeth, Stenotypistin	Thorn	Kregehr	Paulastraße 4	1
1202	1. August	Angerhöfer, Ida, Schneiderin	Schornese	Peters	Belonkerstraße 32	1
1203	1. "	Kowanski, Josef, Oberbuchhalter mit Ehefrau u. Tochter	Larnowski-Gorg	Röhler	Georgstraße 22	3
1204	1. "	Citron, Hermann, Rentner mit Ehefrau	Marienburg	Friedrich	Georgstraße 18	2
1205	1. "	Citron Ernst, Kaufmann mit Ehefrau	Berlin-Johannistal	"	"	2
1206	1. "	Podjaci, Leo, Ober-Postkassener a. D. mit Ehefrau	Danzig	Paulat "	Am Karlsberg 16	2
1207	1. "	Freyer, Paul, Bankbeamter	Berlin	Riez	Glettkau	1
1208	1. "	Siemers, Clara, Musiklehrerin	Dortmund	Kanefte	"	1
1209	1. "	Gaefer, Kurt, Konzert-Pianist	Dortmund	"	"	1
1210	1. "	Gazewski, Leje, Rechtsanwalt mit Ehefrau	Grodno	Zimny "	Georgstraße 18	2
1211	1. "	Gazewski, Katharina	Jena	"	"	1
1212	1. "	Gazewski, Nicolaus	Jena	"	"	1
1213	1. "	Krüger, Charlotte	Thorn	Kregehr "	Paulastraße 4	1
1214	1. "	Widerich, Johann, Pastor mit Ehefrau	Leffno	Solze	Danzigerstraße 15	2
1215	1. "	Widerich, Johannes, Student	Leffno	"	"	1
1216	1. "	Chone, Emma, Kaufmann, Frau	Posen	Rupper "	Glettkau	1
1217	1. "	Martin, Jeanette, verm. Geh. Justizrat	Wissen	Solze	Danzigerstraße 15	1
1218	1. "	Friedländer, Alice, Ehefrau mit Kind	Berlin	Karczewski	Glettkau	2
1219	2. "	Dinkelman, Martha, Witwe	Judau	Radtke	Belonkerstraße 13	1
1220	2. "	Becker, Gertrud, Schneidermeisterin	Danzig	Malsdorff	Belonkerstraße 23	1
1221	2. "	Student, Karl, Pastor	Ramiez	Ratt	Bergstraße 5	1
1222	2. "	Raz, Edmund, Ingenieur	Jaßle	"	"	1
1223	2. "	Leja, Jadwiga, Lehrerin	Königshütte	"	"	1
1224	2. "	Rejzler, Beamter	Warschau	v. Münchow	Bahnhofstraße 7	1
1225	2. "	Braun, Karl, Bankbuchhalter mit Ehefrau	Königsberg	Wiebe	Bergstraße 7	2
1226	2. "	Schierich, Minna, Erzieherin	Grauden	Lesch	Georgstraße 23	1
1227	2. "	Bartisch, Anna	Suchowicz	Scheibe	Glettkau	1
1228	2. "	Raumann, Bertha, Ehefrau mit 3 Kindern	Suchowicz	"	"	4
1229	2. "	Kemus, Eugen, Oberstudiendirektor mit Ehefrau u. Kind	Jerlohn	Jaefel "	Georgstraße 11	3
1230	2. "	Gemulla, Richard, Büroassistent	Lamowski-Gorg	Ernst	Georgstraße 17	1
1231	2. "	Steinke, Gertrud, Pfarrfrau mit Tochter	Wrocza	Bischoff	Kaiserstieg 2	2
1232	2. "	Dietrich, Hedwig, Ehefrau	Stettin	Beyer	Belonkerstraße 37	1
1233	2. "	Jähner, Adele, Ehefrau mit 2 Töchtern	Lodz	Ramböck	Delbrückstraße 15	3
1234	2. "	Lejbowicz, Moritz, Musiker	Sosnowice	Merlin	Kaiserstieg 45	1
1235	2. "	Jacob, Fanne	Posen	Thiel	Glettkau	1
1236	2. "	Jacob, Ruth	Posen	"	"	1
1237	2. "	Jacob, Gottfried	Posen	"	"	1
1238	2. "	Hentel, Marie, Buchhalterin	Bromberg	Woedke "	Jahnstraße 5	1
1239	2. "	Panknien, Olga	Suliminen b. Löben	"	"	1
1240	2. "	Maslonowski, Paul, Stadtschreiber	Danzig	Masurke "	Albertstraße 3	1
1241	2. "	Mehrfort, Erna, Bankbeamtin	Posen	Riez	Glettkau	1
1242	2. "	Poisfuß, Dora, Lehrerin	Thorn	Schulz	Georgstraße 8	1
1243	2. "	Lassahn, Anne-Maria	Bromberg	Bischoff	Kaiserstieg 2	1
1244	3. "	von Daucken, Grete	Lojchen	Forstreuter	Winterbergstraße 10	1
1245	3. "	Kowalski, Georg, Chemiker	Berlin	Rochler	Georgstraße 22	1
1246	3. "	Lejbowicz, Genia, Witwe	Sosnowice	Merlin	Kaiserstieg 45	1
1247	19. Juli	Moersheim, Alwine	Krefeld	Roschowski	Mühlhof	1
1248	23. "	Sokolnikzi, Antonie	Danzig	Leizke	Strauchmühle	1
1249	28. "	Denera-Mez, Erna, Kammerfängerin	Berlin-Wilmersdorf	Salzmann	Salzmannstraße 1/2	1
1250	29. "	Moersheim, Marie	Krefeld	Roschowski	Mühlhof	1
1251	31. "	Harlawi, Regina, Lehrerin	Zoppot	Hohl	Rosengasse 12	1
1252	31. August	Rasalfon, David, Gymnasiallehrer	Zoppot	"	"	1
1253	31. "	Rasalfon, Rachil, Gymnasiallehrer	Zoppot	"	"	1
1254	1. "	Messing, Max, Student	Warschau	Hertel "	Danzigerstraße 49	1
1255	1. "	Messing, Etera	Warschau	"	"	1
1256	1. "	Messing, Abraham, Schneidermeister	Warschau	"	"	1
1257	1. "	Räuber, Erwin, Dr. ing. Studienrat	Warschau	"	"	1
1258	1. "	Fölsing, Fritz, Dr. des.	Jena	Block "	Waldstraße 4	1
1259	1. "	Knutowski, Angela, Lehrerin	Jena	"	"	1
1260	1. "	Stegemann, Adele, Ehefrau mit Tochter	Nordlunen i. W.	Knutowski	Belonkerstraße 24	1
1261	2. "	v. Bodemann, Albert, Professor und Frau	Lodz	Schmarke	Waldstraße 7	2
1262	2. "	v. Gierke, Friedrich, Student	Danzig	Leizke	Strauchmühle	2
1263	2. "	Gudernatich, Nore, Ehefrau	Polanowice	"	"	1
1264	2. "	Jacobi, Josephine, Witwe mit Tochter	Elbing	Böhner "	Delbrückstraße 10	1
1265	2. "	Jacobi, Ulrich, Kaufmann	Leffin	Jacobi	Belonkerstraße 16	2
1266	2. "	Priebe, Erich, Postinspektor mit Ehefrau	Leffin	"	"	1
1267	2. "	Martini, Wolfgang, Hauptmann	Berlin-Mariendorf	Riez	Glettkau	2
1268	2. "	Dr. Salamander, Otto, Jurist	Königsberg	Savitzke	Ottostraße 4	1
1269	3. "	Mann, Wilhelm, Rektor mit Ehefrau	Lodz	Klimkiewicz	Glisenstraße 6	1
1270	3. "	Müller, Karl, Arzt	Oberhausen	Fromert	Kaiserstieg 2	2
1271	3. "	Schlangensfeldt, Otto, Eisenb.-Ing. mit Ehef. u. 3 Kinder	Switowicze	Schiller	Leffingstraße 8	1
1272	3. "	Pawlowski, Helene, Witwe	Mörs	Pieguth	Bergstraße 7	5
1273	3. "	Pawlowski, Herta, Studentin	Thorn	Palfner	Belonkerstraße 115	1
1274	3. "	Ritowski, Hulda, Lehrerin	Warschau	Ritowski	Ronradshammer	1
1275	3. "	Feuer, Lotte, Beamtin	Krakau	For	Glettkau	1
1276	3. "	Michalowska, Czeslawa, Ehefrau	Wilna	Wiebe	Kaiserstieg 15	1
1277	3. "	For, Rosalie, Rentierfrau	Bischofsburg	Riez	Am Markt 7	1
1278	3. "	Stoye, Hans, Kaufmann	Neustettin	Stoye	Belonken	1
1279	3. "	Grau, Marie, Witwe	Czersk	Wachsmuth	Leffingstraße 9	1
1280	3. "	Lanz, Florentine, Schauspielerin	Danzig	Grau	Ottostraße 6	1
1281	3. "	Wolfsthal, Max, Konzertmeister	Danzig	"	"	1
1282	3. "	Weihnacht, Sylame, Kaufmann	Warschau	Weist "	Georgstraße 6	1
1283	3. "	Lichtenberg, Jechiel, Kaufmann	Warschau	"	"	1
1284	3. "	Skzipczyn, Hedwig, Studentin	Breslau	Meyer "	"	1
1285	3. "	Meisel, Georg, Administrator	Lorzenhof	Ratt	Bergstraße 19	1
1286	3. "	Wiszel, Karl, Gymnasiast	Lemberg	Thiel	Bergstraße 5	1
1287	3. "	Wiszel-Brozdonicz, Ida, Medizinerin	Lemberg	"	Glettkau	1

Uns dem Freistaat.

Die hohen Fernspreckgebühren für Gespräche mit Danzig.

In der vorgestrigen Protestversammlung des Allgemeinen Danziger Industrieverbandes gegen die geplante Aufhebung der Olivaer Zollabfertigungsstelle wurden wiederum lebhafteste Beschwerden über die Gebühren erhoben, die trotz der Eingemeindung von Oliva nach Danzig für Ferngespräche mit Danzig zu entrichten sind, nämlich sage und schreibe 40 Pf. für drei Minuten. Mit vollem Recht wandten sich verschiedene Redner gegen diese unerhörte Benachteiligung der Bewohner Olivas, insbesondere der Kaufleute und Gewerbetreibenden, gegenüber den übrigen Bewohnern der Stadt Danzig. Es wurde von verschiedenen Seiten betont, daß die meisten Fernsprechteilnehmer in Oliva den Anschluß an das Fernsprecknetz hauptsächlich oder sogar nur wegen der Verbindung mit Danzig genommen haben. Wenn die Postverwaltung einen erheblichen Ausfall an Gebühren bei einer Verbilligung der Olivaer Gespräche nach Danzig befürchte — sie berechnet ihn viel zu hoch, nämlich auf 70000 Gulden im Jahre — so scheint sie nicht zu bedenken, daß eine Ermäßigung der Gebühren auch eine beträchtliche Steigerung des Fernspreckverkehrs und damit eine größere Einnahme bewirken werde.

Herr Apothekenbesitzer Geißler, der bei den Eingemeindungsverhandlungen beteiligt war, erklärte: „Wir haben bei den Eingemeindungsverhandlungen es als selbstverständlich betrachtet, daß hier dieselben Fernspreckgebühren wie in Danzig zur Einführung gelangen würden; sonst würden wir dies zur Bedingung gemacht haben.“ Auch Herr Rektor Kiebandt, der bei jenen Verhandlungen mitgewirkt hat, bemerkte, es sei ihm als selbstverständlich erschienen, daß die Olivaer dieselben Gebühren bezahlen würden wie die Danziger. Es sei das gute Recht der Bürger Olivas zu verlangen, daß sie genau so behandelt werden wie die Danziger.

Der Allgemeine Danziger Industrieverband E. V. sprach sich nachdrücklich im Sinne der vorstehenden Ausführungen aus und beauftragte seinen Syndikus Dr. Maun mit der Abfassung einer bezüglichen Erklärung. Wie bereits unlängst mitgeteilt, wird Herr Bialke, einer unserer Vertreter in der Stadtbürgerschaft, das schwere Unrecht, das die Postverwaltung gegen Oliva begeht, zur Sprache bringen und auf Abstellung drängen. Die Bewohner Olivas dürfen nicht ruhen, bis ihnen ihr Recht wird.

Die Lebenshaltungskosten.

Das statistische Landesamt der Freien Stadt Danzig schreibt uns:

Die nach der neuen Berechnungsmethode festgestellte Goldindexziffer der Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und sonstigen Bedarf einschließlich Verkehr) betrug für die Stadtgemeinde Danzig im Durchschnitt des Monats Juli 1926: 136,7 (1913 = 100) und weist gegenüber der für den Durchschnitt des Monats Juni 1926 festgestellten (132,2) eine Steigerung von 3,4 % auf.

Im Berichtsmonte haben die Kleinhandelspreise für Nahrungsmittel, Kartoffeln, Fleisch, Speck, Butter, ausländisches Schmalz, Salzheringe, Eier und Milch angezogen: Gemüse und Bekleidungsgegenstände allerdings sind etwas billiger geworden.

Berein heimattreuer Ostpreußen.

Der am verfloffenen Sonntag ausgeführte Waldspaziergang der beiden Vereine heimattreuer Ostpreußen Langfuhr und Oliva nahm nach jeder Richtung hin einen recht befriedigenden Verlauf. Die Anregung zu diesem Ausflug gab der Langfuhrer Verein, der die Olivaer Mitglieder als Gäste eingeladen hatte und sie als solche ausgezeichnet bewirtete. Schlangental war als Lagerplatz auserlesen. Fast gleichzeitig trafen die beiden Vereine dort ein. Den ersten Gruß entbot der Vorsitzende des Langfuhrer Vereins seinen Gästen, die in stattlicher Zahl erschienen waren. Herr H. in hatte herzliche Dankesworte für die Einladung und Veranstaltung. Gemütliche Stunden im Walde zu verbringen, ist Ostpreußen u. A. Meber vier Stunden gab sich die Jugend verschiedenen Spielen hin, an denen sich auch ältere Damen und Herren beteiligten. Um drei Uhr kam es zum Ausbruch. Das Waldhäuschen war das Endziel der Wanderung. Der große schattige Garten bot einen angenehmen Aufenthalt und erhöhte den Kaffeegenuss. Unter lieber Nachbarnverein hatte an alles, selbst an die Musik gedacht und Spielleute mitgebracht. Der große Saal war kaum ausreißend, allen Tanzenden Platz zu gewähren. Humoristische Vorträge wurden in den Pausen geboten. Fräulein Elmerthal verstand es meisterhaft, den Frohsinn bis zum Siedepunkt zu steigern. Herr Studio Blecher aus Langfuhr stand ihr keineswegs nach. Sein Vortrat war ebenfalls sehr gelungen. So eilten die Stunden im Fluge dahin. Um 9 Uhr hatte die Gemütlichkeit ihr Ende erreicht. Allen die dazu beigetragen, besonders den Herren Rudolph und Hein sei auch an dieser Stelle herzlich Dank dargebracht.

Doppelkonzert im Zoppoter Rurgarten. Die Badekommission gibt im heutigen Anzeigenteil unserer Zeitung bekannt, daß am Donnerstag im Rurgarten ein Doppelkonzert stattfindet, unter Mitwirkung des Danziger Männer-Gesangsvereins und der Kapelle der Schutzpolizei. Abends ist Tanz auf der Leuchttürme.

Operettenabend im Zoppoter Rurgarten. kommenden Sonntag, den 15. August findet ein Operettenabend unter Mitwirkung von Fräulein Giesel Fiehn-Meinau statt. Die junge Künstlerin, die z. Zt. ihre Fertigkeiten in der Zoppoter Kind. Sie begann ihre Laufbahn als Direktor Normann und war zuletzt mit großem Erfolg als erste Operettenführerin in Weimar tätig.

Eine Parkett-Freiluft-Tanzfläche im Glettkauer Rurgarten.

Nun hat auch das beliebte Kurhaus Glettkau seine Freilufttanzfläche, und zwar eine recht große aus blühblanem Parkett. Leider kann dies keine dauernde Einrichtung sein, wie es im Interesse der vielen Tanzlustigen wohl zu wünschen wäre, sondern es ist nur eine Einrichtung für die beiden großen Tage, die Glettkau am Sonnabend und Sonntag begeben wird. Unter der Leitung von Heinz Brede und Gustav Nord vom Danziger Stadttheater wird am Sonnabend im Glettkauer Rurgarten ein großes Kinderfest stattfinden, das für die Kleinen zahlreiche freudige Überraschungen bringen wird, so u. a. ein Kinderballett, Preisspiele, Ballonaufstiege, Fackelzug und zuletzt ein Kinderball mit Damenwahl und Prämierung der schönsten Kinder. Bei Eintritt der Dunkelheit wird eine Illumination des Rurgartens durchgeführt und die Reunion beginnen. Tanzinlagen werden für Abwechslung sorgen. Sonntag nachmittag und abend findet Tanz auf der Parkett-Freilufttanzfläche und Illumination statt. Es steht zu erwarten, daß Glettkau an beiden Tagen einen Massenbesuch aufzuweisen haben wird.

Ein Konzert-Saal in Oliva.

Nachdem vor etwa zwei Jahren durch den unerkündlichen Beschluß der damaligen Gemeindevertreter die Aula des Lyzeums der Allgemeinheit zur Benutzung für künstlerische Veranstaltungen entzogen wurde, war in Oliva kein Raum vorhanden, in dem solche Veranstaltungen, insbesondere Gesangskonzerte, Kammermusik u. s. w. vorgenommen werden konnten. Es mangelte an einem Saal, der einen äußerlich würdigen Rahmen für derartige Abende hergab, zu dem war in keinem der in Betracht kommenden Räumlichkeiten ein Klavier oder Flügel vorhanden, das für Gesangs- und Begleitung, geschweige denn pianistische Solodarbietung, geeignet gewesen wäre. Unter diesem, unter heimisches Musik- und Kulturleben schwer beeinträchtigenden Mangel litt auch besonders die Veranstaltungen des Deutschen Volksbundes Oliva; es sei da besonders an den Viederabend des Kammerängers Alfred Rase im vergangenen Herbst mit seinem überaus schwachen Besuch erinnert.

Diesem Mangelstand ist jetzt abgeholfen. Der rührige Pächter des „Waldhäuschens“ Herr Thiel, hat seinen großen Saal einer so gründlichen Erneuerung und Wiederherstellung unterzogen, daß wohl niemand, der ihn von früher her noch als kahlen, veräuserten, ungefüllten Raum in Erinnerung hat, ihn jetzt in seinem neuen, schmucken Kleide wiedererkennen würde. Die Decke ist einfach schneeweiß getüncht, die Wände in einzelne Felder geteilt, die in einem dezenten, matten Meergrün, von weißen Säulen umrahmt, gehalten sind. Mit diesen Grundfarben weiß und grün stimmen die mattweißen Vorhänge der Fenster und Türen überein. Die kleine Bühne mit neuen Vorhängen ist ebenfalls in zarter mattblauer Farbe wieder hergekehrt. Diese Arbeiten sind von Herrn Malermeister Daus, Oliva, ausgeführt. Dazu anstelle der früheren, klappernden und verrosteten Gartentische vornehme dunkle Stühle mit ebensolchen Lischen. Kurz, ein Konzertsaal, wie er sein soll. Bekannt ist, daß der Saal dank seiner länglichen Rechteckform, seiner glatten Decke und des Fehlens jeglicher Säulen und alles Balkenwerks eine, gerade für Gesang sehr günstige Akustik hat. Zurzeit verfügt Herr Thiel über ein gutes, klangschönes und neues Klavier, das für Begleitung durchaus genügt. Im nächsten Jahre soll auch ein guter Konzertflügel angeschafft werden, sodas dann alle Vorbedingungen für gediegene künstlerische Veranstaltungen gegeben sind. So ist zu hoffen, daß nun in diesem kommenden Winter wieder eine regere Konzerttätigkeit in Oliva einsetzt, die wir bisher in den letzten zwei Jahren so sehr vermist haben, und daß es auch geigen wird, namhafte auswärtige Künstler heranzuziehen. Die Herichtung dieses Saales ist zweifellos ein großes Verdienst um das Kunst- und Musikleben in Oliva; ein Blick in den neu geschaffenen Raum wird jeden Musikfreund mit Freude und Staunen erfüllen. Es ist jetzt jedenfalls ein Ort, den man als würdige Stätte zur Pflege der Kunst bezeichnen kann.

Deutscher Handwerks- und Gewerbeamtstag. Am Donnerstag beginnt hier in Danzig eine Tagung des Deutschen Handwerks- und Gewerbeamtes. Zum Mittwoch abend hat der Senat die Tagungsgäste zu einem Begrüßungsabend im Artushof eingeladen.

Starker Schiffsverkehr im Danziger Hafen. Der Schiffsverkehr im Danziger Hafen ist in letzter Zeit ständig im Zunehmen begriffen und erreichte in der letzten Woche Zahlen, die an Hamburger Verhältnisse heranreichen. Es sind in der letzten Woche insgesamt 166 Schiffe (darunter 125 Dampfer) angekommen und 168 Schiffe (darunter 133 Dampfer) ausgegangen. Unter diesen Schiffen befanden sich 62 deutscher Nationalität, 35 bzw. 33 Schweden, 24 bzw. 30 Dänen, 18 Danziger und 10 bzw. 7 Norweger.

Direkter Seeverkehr Danzig — Japan. Die japanischen Schiffsgesellschaften beabsichtigen, einer japanischen Meldung zufolge, ihre bisherigen Seelinien nach Hamburg in diesem Jahre bis Danzig zu verlängern. Die Schiffsgesellschaften sehen sich hierzu durch die rege Entwicklung des polnisch-japanischen Warenverkehrs veranlaßt.

Der Dominik verlängert. Nach einer Mitteilung der Dominikleitung sind die Schaustellungen am Langgarter Tor bis auf weiteres verlängert.

Taucherarbeiten. An der Kuhbrücke arbeitet zur Zeit im Flukbett der Mollau ein Taucher an den dort verlegten Kabeln. Seine Arbeitsstätte ist ständig von einer großen Anzahl Schaulustiger umlagert, die mit Interesse der Tätigkeit des Tauchers und seiner Bedienungsmannschaften folgen.

Kneeller springt 1,80 Meter hoch. In dem kreisförmigen Wettkampf im vollstündigen Turnen in der Cranzer Sportwoche beteiligten sich auch vier Mitglieder des Turnvereins Neufahrwasser, und zwar Mo- und Friedrich Kneeller, Robert und Prohl. Es gelang Mo- Kneeller, fünf erste Siege in den Einzelkämpfen und den ersten Sieg im Mehrkampf zu erringen. In Hochsprung erreichte er mit 1,80 Meter eine neue deutsche Höchstleistung.

Germanischer Grabfund in Praust. Bei Ausschachtungsarbeiten auf dem Grundstück des Fabrikbesizers Jahr in Praust stieß ein Arbeiter in 2 Meter Tiefe auf eine Bronzschale und andere Altertümer. Bei der durch Museumsdirektor Dr. La Baume sofort vorgenommenen Untersuchung und Ausgrabung der Fundstelle wurde festgestellt, daß ein reich ausgestattetes germanisches Frauengrab vorlag. An Beigaben waren darin enthalten: eine reich verzierte Bronzespange (Fibel), ein Kamm aus Knochen, eine Nähnadel, ein Gürtelschloß, ein Messer, alle drei Stücke aus Bronze, drei napfartige Tongefäße, ein Glasbecher und Bruchstücke einer Glasflasche, ferner eine Bronzschale und ein Holzgefäß mit drei Reifen und Hantelaufsätzen aus Bronze sowie eisernen Hantel. Obwohl alle Knochen und selbst die Zähne spurlos vergangen sind, ist fest, daß es sich um eine Körperbestattung (Steleitgrab), nicht um ein Brandgrab handelt. Form und Verzierung der Spange sind kennzeichnend für die Zeit um 500 nach Christi Geburt. Von den Beigaben sind die Schale, der Glasbecher und die Glasflasche römischer Herkunft (Einfuhrstücke), während das übrige einheimische, germanische Arbeit ist. Alle Fundstücke wurden durch Fabrikbesizer Jahr dem Museum als Geschenk überwiesen. Die Bedeutung des Fundes ist um so größer, als Altertümer der Völkerwanderungszeit in Ostdeutschland bisher nur selten entdeckt worden sind. Gleichwohl beweisen diese, daß Ostgermanen gegen Ende der römischen Kaiserzeit, nicht wie bisher gemeint angenommen wurde durch Abwanderung völlig entvölkert worden ist, sondern daß noch im 6. Jahrhundert Germanen hier wohnten. Die slawische Bevölkerung, die im Mittelalter in Ostdeutschland ansässig war, kann sich daher frühestens zu Beginn des 7. Jahrhunderts hier ansiedelt haben.

Die gleichen Preise wie in Deutschland

für
Warner's
Rust-Proof
Corsets
Original amerikanische
MODELLE
Von allen gelobt!
Beachten Sie die Dekoration
KORSETT-KOSS
Gr. Wollwebergasse 13.

Bekanntmachung.

Die am ersten Werktag eines jeden Monats für Oliva, Kaiserfest 20, eingerichtete Zahlstelle ist aufgehoben. Zahlungen sind für die Folge direkt bei der Kasse in Danzig, Hohe Seigen 37, (früher Artilleriekaserne) oder mittels Zahlkarte auf Postcheckkonto Nr. 6248 zu bewirken.

Danzig, den 9. August 1926.
Der Vorstand
der Landkrankenkasse der Kreises Danziger Höhe.

Nachlaß-Auktion in Oliva!

Kirchenstr. 2.
Am Donnerstag, den 12. August, vorm 10 Uhr, werde ich folgende gebrauchte Gegenstände meistbietend versteigern:

Kleiderschränke, Vertiko, Sofa, Chaiselongue, Spiegel, Bettgestelle, Betten, Tische, Stühle, Regulator, Kommode, elektr. und Petroleum-Lampen, Wringmaschine, Werkzeuge, Geschirr u. v. a.

Besichtigung 1 Stunde vorher daselbst.

Albert Mikoteit,

vereidigter und öffentlich angestellter Auktionator in Oliva, Poggenkrugeweg, Telefon 58.

Danziger Sparkassen-Actien-Verein

Milchkannengasse 33-34 :—: Gegründet 1821
Bestmöglichste Verzinsung von
Gulden, Reichsmark, Dollar und Pfund.

Hausarbeit

überzeugen Sie sich! 10 Mark nachweislich täglichen Haupt- oder Nebenverdienst für Jeden. Leichte, faubere, dauernde Hausarbeit. Wollen aufwickeln, ev. Wiederwerk. Entf. n. gleich. Bei Anfrage sind 20 Pf. für Muster, Druckfaden u. Rückporto beizulegen. Versandgeschäft Union, Jeguda Wachs, Chemnitz.



Eleg. Damengarderobe
fertig an Rosengasse 3, 2 Tr.

Albert Harder,

Friseur.
Danzigerstraße 3.
Montag bis Donnerstag
Haarschneiden
Preisermäßigung.
Nach der Rasur selbsttätige
Abwaschung.

Pension
Anaben od. Mädchen finden
liebvolle Pension bei Frau
Major Schopis, Langfuhr,
Steffensweg Nr. 7.

Großer
Obst- u. Gemüsegarten
von Oktober oder Januar
für jährlich 600 G. zu ver-
pachten Angebote unt. 1927
an die Exped. dieses Blattes.

2-4 Morgen Land
passend zur Obst- u. Gemüse-
zucht suche zu kaufen. Off.
unter 1941 an die Exped.
dieses Blattes erheben.

Gr. Kinderwagen
für 20 G. Kredenz billig zu
verk. Exp., Heresauger 5, 11.

Musik-
instrumente
der verschiedensten Art.
Saiten und sonstig. Zubehör.

Sprechapparate
Platten
Ausführung v. Reparaturen
Neu aufgenommen:
Radio-Apparate
und
Radio-Zubehörteile
Batterie-
Aufladestelle

Alfred Vitsentsini
Zoppoterstr. 77, Ecke Kaiserfest
Kernruf 145.
Blauer (Alpaka)-
Damenmantel
am 6. 8. in Glettkau am
Seeferge verloren. Abzugeben
Georgstraße 21, 3 Tr. links.

Guterhaltene, gebrauchte
Herrenanzüge
mit Person werden z. kaufen
gesucht. Gest. Off. unt. 3 33
an die Geschäftsst. dies. Ztg.

Gute Legehühner
und junges Schaf zu kaufen
gesucht.
Kaufmann,
Konradshammer 1 i. d. Mühle.

Arbeitsmarkt
Tüchtige Friseur
stellt ein
W. Rutkowski,
Weichselmünde.

Kräftiges Mädchen
das gut kochen kann, von
gleich gesucht.
Fischmarkt 24.

Perfektes Hausmädchen
zum 1. September gesucht.
Vorfällig Mittwoch 1/6 Uhr.
Langgarten 80b, 1 Tr.

Junges sauberes, ehrl.
Mädchen
vom Lande, sucht gute Stellg.
Angebote unter 1921 a. die
Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Stellung finden Sie durch
eine kleine Anzeige
im „Danziger General-Anzeiger“
Dominikswall 9.

Die große Tage in Glettkau

Sonnabend, den 14. und Sonntag, den 15. August im Kurhaus
die große Sensation

Die größte und einzige

Parkett-Freiluft-Tanzfläche

Illumination

Großes Kinderfest

Illumination

Leitung: Heinz Brede und Gustav Nord.

Lesen Sie die Annoncen in der Freitag-Ausgabe

Kurgarten Zoppol

Donnerstag, den 12. August

Doppel-Konzert

unter Mitwirkung d. Danziger Männer-Gesang-Verein, Dirigent Musikdirektor Stange und der Kapelle der Danziger Schutzpolizei unter persönl. Leitung von Obermusikmeister Stieberitz.

Abends Tanz auf der Leuchfontäne von

Katharina Heyne.

Gewöhnliche Eintrittspreise.

Kurtaxe- u. Konzert-Dauerkarten haben Gültigkeit.
Die Badekommission.

Neu!

Neu!

Kapelle Havana

Noch nie dagewesen!

Schloß-Hotel Oliva,
neben d. Post.

„Olivaer Hof“

Inhaber: Herbert Marx

Sonntag Nachmittag

Künstler-Konzert

Anfang 4 Uhr.

Metropol
Lichtspiele
Dominikswall 12 • Tel. 28

Spielplan vom 10. bis 16. August 1926

Dein Begehren ist Sünde! 5 Akte von Liebe, Glück und Verbrechen mit Maria Minzenti.
Schneller als der Tod. 7 abenteuerliche Akte mit Harry Piel.

Ladentag

der katholischen Sterbekasse zu Oliva.

am Sonntag, den 15. August 1926
von 1/2 12 Uhr an bis 4 Uhr nachmittags im Kassenlokal bei Bialkowski, Kirchenstraße, altes Schulhaus.
Empfangnahme von Beiträgen.
Aufnahme neuer Mitglieder.
Wer länger als 5 Kassenjahre mit seinen Beiträgen im Rückstand bleibt, verliert den Anspruch auf die Kasse.
Aufnahme vom 15.-30. Lebensjahre.
Der Vorstand.

Zahn-Praxis

Rich. Schneider u. Frau geb. Ullma

Oliva, Am Schloßgarten 26, I.

Erstklassige Ausführungen. Bestes Material
Krankenkassen-Behandlung.

Sommersprossen

Sonnenbrand, gelbe Flecke
beseitigt unter Garantie

Apotheker J. Gadebusch
Axela-Creme

ist in 1/1 u. 1/2 Dos. zu haben bei

O. Boismard-Bulinski,
Medizinal-Drogerie

Danzig, Kassubischer Markt 1a, am Bahnhof
Neidhardt's Damenpuß

21 Danzig, Jopengasse 21
und 1, Damm 4, neben Singer.



Ein Ereignis

bedeutet die neue
Borg-Paul-Beneke-
Zigarette in der
6. Preislage
Ihr Geschmacksakkord
ist nicht zu übertreffen:
so urteilt der kultivierte
Raucher.



ZIGARETTENFABRIK • STAMBUL • J. BORG & AG. DANZIG

Lichtspielhaus Oliva

Am Schloßgarten 11

Von heute an.

Wir bringen Ihnen das größte und
interessanteste Programm des Jahres.

Ein Spiel ums Leben

Nach dem Roman von Paul Frank

6 Akte.

Ein Spiel ums Leben. . . dieser nicht nur technisch, sondern auch darstellerisch ganz hervorragende Film. Die prächtig gefundene dämonische Gestalt des alten Mannes, der den Tod seines in Notwehr erschossenen geliebten Sohnes im Verein mit dessen Braut an dem unschuldigen Urheber auf grausig raffinierte Art zu rächen sucht. . . Absolut künstlerische Einstellung der Regie von Michael Kertész, reich an originellen Einfällen. . . Die darstellerischen Leistungen von Adolf Weiße, der den alten Sonderling mit wunderbaren menschlichen Zügen ausstattet, von Mary Kid, einer schönen und interessanten Schauspielerin und endlich auch Henry Blackburn, dessen Liebhaber schlicht und ergreifend wirkt, stehen auf höchster Stufe.

Ferner:

Noch nie hat die deutsche Presse einem Filmwerk soviel Aufmerksamkeit geschenkt wie dem **Potemkin**. Ganz Europa und die anderen Länder streiten und sprechen von „Panzerkreuzer Potemkin“. Deshalb will ich Ihnen den russischen vielumstrittenen Film „Panzerkreuzer Potemkin“ zeigen.

Kommen Sie und urteilen Sie selbst.

Das Jahr 1905.

Der Panzerkreuzer Potemkin

Montags Anfang 1/2 7 und 8 1/2 Uhr.
Sonntag 4, 6 und 8 1/2 Uhr.
Raffensöffnung 1/2 Stunde vorher.

Für den ersten Tag werden die Billette vorher von 3-5 Uhr nachmittags an der Kasse abgegeben

Junge Fran

wäscht Stief- und Friseur-
wäsche

Langfuhr, Michaelweg 67,
Frau Becker

Flaschenkauf.

Kognak- u. Rotweinflaschen
kauft

Konrad Schwartz Oliva
Liförfabrik, Tel. 133.
Kronstraße 2.

Copil-Haarfarbe

waschecht, naturgetreu färbend

Walnußschalen-Extrakt

zum Nachdunkeln ergrauter Haare

Waldemar Gaßner

Schwanen-Drogerie, Altst. Graben 19-20

Zu haben

in Apotheken und Drogerien.

Buchführung

Handelskorresp., Rechnen, Schön-

schrift, Maschinenschriften nach

dem Tastsystem (schreiben ohne

hinzusehen).

Reichsdeutschschrift.

Einzelunterricht.

Beginn täglich

Otto Siede Danzig

Neugarten II.

Schloß-Hotel Oliva

neben der Post

Täglich Künstler-Konzert

Mittag- und Abendessen

Solide Preise.

ff. Regelmäßig

TANZ

1876 3 gut möbl. sonnige

Zimmer auch an Dauermiet.

zu vermieten. Oststr. 3, 1 r.

Zwangsfreie

1-2-Zimmerwohnung

zu vermieten. Rosengasse 6.

1913 Möbl. Zimmer, auch

an Dauermiet, sofort zu

verm. Georgstr. 21, 2 Tr. r.

1929 3 möbl. Zimmer mit

eigener Küche zu vermieten.

Jahnstraße 15, 1 Tr.

1659 Möbl. Zimmer mit

bes. Eingang zu vermieten.

Lamrenz, Ludowigstr. 3.

629 Möbl. Zimmer mit 2

Betten zu vermieten.

Delbrückstraße 6, parterre.

1938 1 gr. leeres Zimmer

mit eig. Küche u. Keller u.

Badebenutz. zum 1. Sept. zu

vermieten. Bergstraße 6, prt.

1944 Sonn. möbl. Zimm.

m. Küchenbenutz. zu vermiet.

Bahnhofstraße 3, 1 Tr. r.

Wohnungs-Anzeiger

Kurhaus Oliva

Bergstr. 5 Tel. 27

Möblierte Zimmer

mit und ohne Pension

zu soliden Preisen

la. Speisen und Getränke.

Täglich

Konzert :: Reunion

Diners :: Soupers

1720) Möbl. Zimmer zu

vermieten. Kronprinzenallee 2.

1666 2 eventl. auch 3 möbl.

Zimmer mit Küchenbenutzung

an Badegäste zu verm.

Krawitzstr. 1, 1 Tr.

1665) Al., sonniges, möbl.

Zimmer billig zu vermieten.

Oliva, Bahnhofstraße 7, 1 Tr.

1677) 1 gesund. sonn. möbl.

Vorderrim., best. Lage, eigen.

Eingang elektrisch Licht an

berufstätig Herrn als Dauerm.

mieter zu verm. Waldstr. 12,

Eingang Jahnstraße, 1 Tr.

Kettler.

1809 1-2 möbl. sonnige

Zimmer mit Gas und elektr.

Licht zu vermieten

Zoppoterstr. 69, 1 Tr. 1.

1797) Am Bahnhof nett möbl.

Zimmer sep. Eingang, sofort

zu vermieten, auch kurze Zeit.

Dulckstraße 2, 2 Tr. rechts

1697) Balkonzimmer, Nähe

Bahn und Elektr. zu vermiet.

Alberstraße 5, 2 Tr. links.

1702) Gut möbl. Zimmer

mit Balkon zu vermieten

Paulastr. 4, 2 Treppen.

1707) Ein kl., ruh., sonn. mbl.

Zimmer von sofort zu verm.

Zoppoterstr. 63 a, 2 Tr.

1740) 3 möbl. oder teilw.

möbl. Zimmer mit Balkon,

Klavier, Bad, Küche, elektr.

Licht, Gas und Zubehör zu

verm. Zoppoterstr. 8, 2 Tr.

1730) 2 möbl. oder teilw.

möbl. Zimmer mit Küchen-

benutzung, am Walde geleg.,

zu verm. Rosengasse 11, 1 Tr.

1761 1 leeres bezug. teilw.

möbl. Zimmer zu vermieten.

Bruck, Kaiserstr. 2, 2 Tr. r.

1786) 1-2 gut möbl. sonn.

Zimmer, Balkon, Küche an

Sommergäste oder Dauerm.

zu vermieten.

Zürner, Karlsberg 18, 1 Tr.

1787) Balkonstr. 1, 2 Tr.

links, möbl. Zimmer separat.

Eingang, zu vermieten.

1686) Ein freundl. möbl.

sonniges Balkonzimmer mit

1-2 Betten sofort zu verm.

Schwedenberg, Danziger-

straße 45, 1 Treppe.

1685) Möbl. Zimmer sofort

zu verm. Zoppoterstr. 8, 1 Tr.

1793) 1 fbl. möbl. Zimmer

zu verm. Waldstr. 2, 2 Tr.

1709) Möbl. Zimmer mit

elektr. Licht u. besond. Eing. an

1 od. 2 Herren, auch Dauermiet.

zu verm. Bergstraße 21, pt.

1704) Möbl. Zimmer billig

zu vermieten.

Zoppoter Str. 70, 1 Tr.

1893) Möbl. Zimm. zu verm.

Bahnhofstraße 2, 2 Tr. r.

1899) Möbl. Zimmer für

frühliche Sommergäste.

Am Schloßgarten 6, 2 links.

1895) Möbl. Zimmer frei.

Blum, Schild Nr. 6.

1658 Möbliertes Zimmer

mit 2 Betten zu verm. Zu

erfragen Konditorei Rod,

Schloßgarten 18.

1861) 1 bis 2 möbl. Zimmer

mit Veranda und Küchenant.,

auch an Dauerm., bei einer

alleinl. Witwe am Lyzeum

zu verm. Bergstr. 1, 1 Tr. r.

Hotel

zum goldenen Horn

Tel. 297 Glettkau Tel. 297

Möbl. Zimmer

mit Pension zu solid. Preisen

ff. Speisen und Getränke.

Groß. schattiger Garten

Lustkurort

Strauchmühle

10 Min. Fußweg von Oliva.

Telefon Oliva 1

gut möbl. Balkonzimmer

mit u. ohne Pension

Sonnige Lage, besonders für

Erholungsbedürftige.

Zimmer mit voller Pension

von 7.- Gulden an.

Besitzer A. Reizke, W.

1741) 2 gut möbl. Zimmer

mit Küchenbenutzung, B.

elektr. Licht evtl. an Dauerm.

mieter zu vermieten.

Danzigerstr. 49, 1. Tr.

1798) 2-3 teilw. möblierte

sonnige Zimmer, Küchenben.

Veranda und abh.

Zubehör, 1 Treppe, in bester

Lage, nahe der Bahn und

Elektr., an ruh. Dauermiet.

zu vermieten.

Kronprinzen-Allee 46,

1823 Ein möbl. Zimmer

mit Bad, elektr. Licht, evtl.

Küchenbenutzung zu verm.

Lange, Kaiserstr.

1835) Freundl., sonn. möbl.

Zimmer zu vermieten, elektr.

Licht, Oliva, Paulastr. 3.

1682) 2 sonn. möbl. Zimmer

mit Küchenben. zu vermieten.

Nagel, Jahnstraße 23.

1684) 1 freundl., sonnig

möbl. Zimmer sogleich

verm. Dulckstr. 11, 3 Tr.

Zwei möbl. Zimmer

zu vermieten.

1727) Böhmstr. Jahnstr.

1775) Sonn. möbl. Zimmer

mit groß Glasveranda, die

am Walde, auch tageweise

zu vermieten.

Bielefeld, Waldstraße 8.

Villa Locarno, Delbrück

str. 11, 1 Tr.

möbl. Zimmer mit u. ohne

Pension. Zimmer m. Pension

von 6 G an.

1680) Möbl. Balkonzimmer

zu vermieten.

Kronprinzenallee 10, 2 Tr.

1813 Möbl. Zimmer, na

der Bahn, zu vermieten.

ersttag in der Geschäftst.

1712) Sonn. möbl. Zimmer

nächste Nähe der Bahn

sofort oder später an Dauerm.

mieter zu vermieten.

erfragen in der Geschäftst.

stelle dieses Blattes.

131) 2 möbl. Zimmer

an best. alleinsteh. Ehepaar

evtl.